

INHALT

Klaus Beekman / Ralf Grüttemeier <i>Zitat und Zitieren aus literaturwissenschaftlicher Sicht.</i> <i>Einleitung</i>	7
Wim van den Berg <i>Autorität und Schmuck. Über die Funktion des Zitates von der Antike bis zur Romantik</i>	11
Hubert van den Berg <i>„... Damit die Harmonie gewahrt bleibt“, oder: „Wie wunderschön ist die Natur“. Kurt Schwitters' MERZ-Projekt als avantgardistische Naturannäherung</i>	37
Jef Bogman <i>Ohne Anführungszeichen</i>	71
Cornelis de Boer <i>Selbstzitat als Selbstporträt in Max Ernsts Notes pour une biographie. Die Identität des Künstlers als Collage</i>	81
Rüdiger Hillgärtner <i>Das Zitat in T.S. Eliots Waste Land</i>	107
Ralf Grüttemeier <i>Über Markierung, Zitat und Zitatbereich als literarhistorische Parameter. Am Beispiel der 'Nieuwe Zakelijkheid'</i>	133
Norbert Mecklenburg <i>Zur Poetik, Narratologie und Ethik der Gänsefüßchen: Theodor Fontane nach der Postmoderne</i>	165
Fieke Schoots <i>Das Zitat im Französischen Minuit-Roman der achtziger Jahre</i>	187
Marieke Krajenbrink <i>„Sprachgebrauch, der den Mißbrauch anzeigt“. Postmoderne Zitierverfahren in Julian Schuttings Gralslicht</i>	203

Rainer Grübel <i>Zitate ohne Ende? Intertextualität und Interdiskursivität der russischen Postmoderne</i>	239
Kerstin Stremmel <i>Geflügelte Bilder. Dürer-Zitate in der zeitgenössischen Fotografie</i>	279
Peter V. Zima <i>Zitat - Intertextualität - Subjektivität. Zum Funktionswandel des literarischen Zitats zwischen Moderne und Postmoderne</i>	297
Klaus Beekman <i>Die Legitimation des Plagiats bei Avantgardisten und Postmodernisten</i>	327
Gerard de Vriend <i>Zitieren lernen</i>	355
Nel van Dijk <i>Das Zitat als Autorenverweis: ein prestigebestimmendes Instrument</i>	367
Dorothee Verdaasdonk <i>Filmzitate als Instrument zur Einflußnahme auf die Reputation des Filmregisseurs</i>	393
Hugo Verdaasdonk <i>Wertende Zitate in Rezensionen neuer literarischer Bücher</i>	417
<i>Zusammenfassungen</i>	435
<i>Adressen der Mitarbeiter</i>	444